

oder sie machen sich selbst zu Tyrannen und werden so launisch und anmaßend, daß niemand mit ihnen leben kann, als diese Martererforenen. Ungerechtigkeit üben oder dulden lernen ist aber gleich demoralisirend und gefährlich für den Character.

Ein Kind wird schon in Etwas von seiner Lieblichkeit entzaubert, wenn es andere, als die einfachsten und humansten Verhältnisse kennen lernt. Standes- und Vermögens-Unterschiede gehören nicht in die goldene Zeit. Der Verkehr mit dem Gesinde ist bei dem besten Willen nicht mehr patriarchalisch genug, um von den Kleinen richtig verstanden zu werden.

Nur eine kluge Mutter erzieht die sogenannten bequemen Kinder, welche gewohnt sind, sich zuweilen still zu verhalten und allein fertig zu werden. Nur sie versteht es, bald dienend, bald gebietend, die Kinder in ein richtiges Gleichgewicht zu bringen, daß sie nicht geknechtet und nicht übermüthig werden.

Liebe Stube einer guten Mutter! wer ist so oft Zeuge glücklicher Augenblicke wie Du! wer hat so bequeme Kissen, leibliche und geistige zum Anlehnen und